

# Aromen, die die Ohren riechen

Musique Simili gastiert mit «Aròmas tsiganes & occitans» im Alten Kino Mels

Mit südfranzösischer Volks- und osteuropäischer Zigeunermusik ist Musique Simili derzeit auf ausgedehnter Schweizer Tournee. Sein aktuelles Programm «Aròmas tsiganes & occitans» führt das Ensemble am Samstag, 2. Dezember, auch ins Alte Kino in Mels.

Cuir Simili bedeutet Künstler, Pierre Simili sind falsche Edelsteine, und Musique Simili sind zwei Südfranzösinen und ein Berner, die sich vor vier Jahren entschlossen haben, sich mit Haut und Haaren und Lust und Seele der Musik zu widmen. Und es ist eine besondere Musik, die das neuerdings zu einem Quartett angeschwollene Ensemble – Juliette Du Pasquier (Violine), Line Loddò (Gesang, Bass), Marc Hänsenberger (Akkordeon, Piano) und der neue Similist Roli Kneubühler (Nuanceur) – in unsere Breiten- und Höhengrade bringt: Musik, die sich einer geläufigen Einordnung widersetzt, Musik, die durchzogen ist von der Sehnsucht, Melancholie und Lebensfreude der Zigeuner, die auch gerne ab und an ins okzitanische Liedgut Südfrankreichs eintaucht und stets angereichert wird mit eigenen Ideen und Interpretationskapri-



Ein Trio, das inzwischen zum Quartett aufgestockt wurde: Das Ensemble Musique Simili gastiert mit dem Programm «Aròmas tsiganes & occitans» am Samstag, 2. Dezember, im Alten Kino in Mels.

zen – Musique Simili eben, die sich mit Respekt an den Originalen orientiert, um daraus eine neue Ästhetik zu schaffen.

## Sehnsucht, Leidenschaft

Da wehklagen sehnsüchtige Zigeunergeigen, da jammert ein leidenschaftliches Akkordeon, da bittet ein beschwingter Kontrabass zum Tanze, da hoppeln mal fröhliche, mal hymnische Gesänge durch immer wechselnde Klanglandschaften, gesungen in Sprachen, die an hiesigen Schulen garantiert nicht gelehrt werden. Für ihre neueste Tournee, die unter dem Titel «Aròmas tsiganes & occitans» läuft, hat sich Musique Simili die musikalischen Aromen der Welt zum Thema genommen. Ambition ist, Duft- und Klangwelten zu einem atemberaubenden und ohrenberauschenden Konzerterlebnis zu verschmelzen. Mit erlesensten musikalischen Delikatessen verwöhnen lassen kann man sich am kommenden Samstag, 2. Dezember, im Alten Kino Mels. Das Gastspiel von Musique Simili beginnt um 20.15 Uhr. Telefonische Platzreservation ist wie gewohnt unter 081-723 73 30 möglich (Vorverkauf im Kinder- und Jugendbuchladen Paprika auf dem Melser Dorfplatz).

## Bauleiterausbildung

Neuer Ausbildungslehrgang an der  
bzb Weiterbildung in Buchs

In 4 Semestern Unterricht bietet die bzb Weiterbildung interessierten Baufachleuten die Gelegenheit, sich berufsbegleitend auf die anspruchsvolle Prüfung zum eidg. dipl. Bauleiter Hochbau an vorzubereiten.

Ein Informationsabend dazu findet am Dienstag, 5. Dezember um 19.30 Uhr im Berufsbildungszentrum bzb in Buchs statt.

Die Ausbildung soll zukünftige Bauleiter und Bauleiterinnen Hochbau befähigen, als qualifizierte und selbstständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Architekturbüro oder in der Generalunternehmung im Bereich Bauleitung, Kostenmanagement und Konstruktion eingesetzt zu werden. Die interessante Fächerkombination erlaubt es allen Teilnehmerin-

nen und Teilnehmern eine umfassende Kader- und Fachausbildung zu erhalten: Bauleitung, Baukosten, Baukonstruktion, Baufachgrundlagen, Recht und Kommunikation. Als Referenten werden ausgewiesene Spezialisten und Generalisten aus der beruflichen Praxis sowie Fachlehrer der Berufsschule eingesetzt. Jedes Semester endet mit einer Semesterprüfung und einem Notenausweis.

Die Ausbildung zur Bauleiterin, zum Bauleiter Hochbau bietet eine interessante Alternative zur Fachhochschule und zur Ausbildung in der Technikerschule.

Weitere Auskünfte und Information erhalten Interessierte auf dem Sekretariat der bzb Weiterbildung in Buchs Tel 081/ 755 52 00 oder Fax 081/ 755 52 01.

## Bodensee-Regierungschefstagen in Bregenz

Vorsitz der Int.Bodenseekonferenz an Appenzell-Ausserrhoden

Amtsübergabe bei der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK): Beim 21. Treffen der Bodensee-Regierungschefs am kommenden Montag, 4. Dezember, der Vorarlberger Landeshauptmann Herbert Sausgruber den IBK-Vorsitz an Landammann Hans Altherr aus Appenzell-Ausserrhoden.

Wolfgang Pendl

Das Treffen im Bregenzer Festspielhaus steht unter dem nichtssagenden Motto «Zukunftsimpulse für unsere Region Bodensee». Konkret stehen die Schaffung einer gemeinsamen Tageskarte für öffentliche Verkehrsmittel am Bodensee und die geplante Streichung der deutschen Interregio-Züge auf der Tagesordnung. Auch

über die Internationale Bodensee-Hochschule sowie die Bodensee-Agenda 21 soll einmal mehr diskutiert werden.

Nach den Beratungen wird IBK-Präsident Sausgruber die diesjährigen Fördergaben der Internationalen Bodenseekonferenz verleihen: Sechs Preisträger der Sparte Literatur erhalten jeweils 10 000 Schweizer Franken.

### Übergabe live im Internet

Anschließend erfolgt die feierliche Übergabe des IBK-Vorsitzes von Vorarlberg an Appenzell-Ausserrhoden. Dabei wird Landeshauptmann Sausgruber symbolisch ein «Bodensee-Ruder» an Landammann Hans Altherr übergeben, der die IBK in den kommenden zwei Jahren führen wird.

Voraussichtlich zwischen 17 und 18 Uhr werden Kultur-

Preisverleihung als auch die Übergabe des Vorsitzes sowie die anschließende Pressekonferenz unter der Adresse <http://www.bodensee.vol.at> erstmals auch live im Internet zu sehen sein.

Zum Treffen in Bregenz werden der Ministerpräsident Erwin Teufel (Baden-Württemberg), Ministerialdirektor Heinz Fischer-Heidberger (Bayern), Landammann Hans Altherr (Appenzell-Ausserrhoden), Landammann Carlo Schmid (Appenzell-Innerrhoden), Regierungsrat Ernst Neukomm (Schaffhausen), Regierungsrat Peter Schönenberger (St. Gallen), Regierungsrat Hermann Lei (Thurgau), Regierungsrätin Dorothee Fierz (Zürich) und Regierungsssekretär Norbert Hemmerle (Fürstentum Liechtenstein) erwartet.

## Bistumsartikel soll abgeschafft werden

Letztes Wort hat das Volk – Auch Ständerat schneidet alten Zopf ab

BERN: Der 1874 im Rahmen des Kulturkampfes eingeführte Bistumsartikel soll aus der Bundesverfassung gestrichen werden. Am Dienstag hat der Ständerat einer parlamentarischen Initiative der Staatspolitischen Kommission des Nationalrats zugestimmt.

Der Ständerat nahm den Beschluss mit 33 zu 0 Stimmen an. Der Nationalrat hatte sich bereits im September für die ersatzlose Streichung des Bistumsartikels ausgesprochen. Damit kommt es im nächsten

Jahr zu einer Volksabstimmung, die «wohl nicht frei von Emotionen sein wird», wie Bundesrätin Ruth Metzler sagte. Sie hoffe aber auf die ökumenische Tradition der Schweiz.

Kommissionssprecher Hansheiri Inderkum (CVP/UR) hatte zuvor die Argumente aufgelistet, die dafür sprächen, den letzten religiösen Ausnahmeanartikel aus der Verfassung zu streichen: Der Bistumsartikel verletze die Religionsfreiheit, sei diskriminierend und völkerrechtswidrig.

Die Redner schlossen sich dieser Meinung in teils pointierten Voten an. «Karl Barth verkündete schon vor 30 Jahren, die Protestanten wollten mit diesem Zeichen der Unfreiheit nichts zu tun haben», sagte Peter Briner (FDP/SH), «der ins biblische Alter gekommene Bistumsartikel hat es verdient, heute ein schickliches Begräbnis zu erfahren.»

Mit Blick auf die aus katholischen Kreisen kommende Opposition gegen die Abschaffung des Artikels sagte Bundesrätin Metzler, der Bistumsarti-

kel sei «der falsche Weg, um innerkirchliche Auseinandersetzungen auszutragen». «Wir müssen heute den Mut haben, den Haas oder die Hasen aufzuscheuchen», forderte Rolf Büttiker (FDP/SO).

### Schon lange geplant

Metzler erwähnte die jahrzehntelangen Bemühungen, den alten Zopf abzuschneiden. Der Bundesrat habe eine Abschaffung seit 1964 unterstützt. Im Zuge der Totalrevision der Bundesverfassung wurde auf die Streichung des Artikels ver-

zichtet, um die Abstimmung nicht mit religiösen Dingen zu belasten.

Nun müsse aber «der parlamentarische Kreuzgang in dieser Frage beendet sein», forderte Franz Wicki (CVP/LU). Der Bistumsartikel unterstellte die Einrichtung und Änderung von Bistümern der Genehmigungspflicht des Bundes. Er war in die Bundesverfassung von 1874 aufgrund des unmittelbar vorher tobenden Kulturkampfes zwischen Katholiken und Protestanten aufgenommen worden.

## NACHRICHTEN

### Gratisberatung durch Kosmetikerin

BUCHS: Boots No 7, Cover Girl, Jana und Zoe: Mit diesen Marken ist die Migros im Kosmetikbereich bestens positioniert. Wer sich eingehend über das breite Sortiment und die Anwendung der Produkte informieren lassen möchte, findet am Freitag, den 30. November im Migros-Markt Buchs eine Gelegenheit. Hedy Kunemann, eine ausgebildete Kosmetikerin des Migros-Unternehmens Mibelle AG Cosmetics, wird die Kundenschaft in der Kosmetikabteilung gratis und unverbindlich beraten.

### «Spunk» im fabriggll

BUCHS: Am Freitag, den 1. Dezember 2000 um 20.00 Uhr präsentiert sich das neu formierte Jazztrio SPUNK im Kleintheater «fabriggll» in Buchs. SPUNK – diese von Pipi Langstrumpf geschaffene, leere Worthülse – wird von den drei Newcomern Peter Lenzin am Tenor- und Altsaxophon, Enrico Lenzin, Schlagzeug und Ralph Hufenus am Bass mit Leben erfüllt.

Mit ihrer ersten CD «Casalino» gelingt es der ostschweizer Jazzformation auf geniale Weise, italienisches Lebensgefühl in jazzige Akkordgewänder zu kleiden. In ihrem Spiel dokumentieren die drei Musiker ihren Drang zur Eigenständigkeit, zum Nonkonformismus und ihre bewusste Abkehr vom elitär-intellektuellen Jazz.

Durch ihre kreative Beweglichkeit im Spiel spiegeln die Arrangements des Trios das «dolce vita» der Toscana genauso wider wie die besinnliche Introspektive der einzelnen Musiker. Die Zuhörer erwartet ein leidenschaftlicher Jazzgenuss. Reservation unter Tel. 081/756 66 04, DI – SA 18.00 – 20.00 Uhr.

### Danini zaubert für Terre des hommes

MELS: Der liechtensteinische Zauberer Danini (Daniel Meier aus Schellenberg) tritt am Freitag, den 1. Dezember um 20.15 Uhr im Alten Kino Mels auf. Er unterstützt damit die Bemühungen des Kinderhilfswerks Terre des hommes und dessen Regionalgruppe St. Galler Oberland, Werdenberg und Fürstentum. Es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben. (Eing.)

### Neuer Präsident des Stadttheaters St. Gallen

ST. GALLEN: Markus Rauh (61), Verwaltungsratspräsident der Swisscom, ist neuer Präsident der Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen. Er ersetzt den früheren St. Galler Regierungsrat und Ständerat Paul Gemperli. Im Weiteren wurden sechs Vertreter verschiedener Organisationen und Gruppierungen gewählt.